

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

In den frühen Morgenstunden des 28. Januar 1969, unmittelbar nach der Rückkehr von der Berliner DGB-Kundgebung „Das zweite Jahrhundert der Gewerkschaften“, erlag *Georg Reuter* im 67. Lebensjahr in Bad Salzuflen einem Herzschlag. 1902 in Essen als Sohn eines Bergmanns geboren, absolvierte Georg Reuter zunächst eine Schlosserlehre; schon 1918 trat er dem Deutschen Metallarbeiterverband bei. Von 1923 an wirkte Georg Reuter hauptamtlich für den Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter zunächst in Gelsenkirchen, später in Köln und schließlich in Berlin. 1933 wurde er von den Nationalsozialisten fristlos entlassen und während des Dritten Reiches ständig überwacht und zeitweise inhaftiert. Beim Wiederaufbau der deutschen Gewerkschaften wurde Georg Reuter 1946 Generalsekretär des Bayerischen Gewerkschaftsbundes; auf dem Gründungskongreß des DGB in München im Oktober 1949 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden und Leiter der Hauptabteilung Organisation gewählt. Dieses Amt hatte er inne, bis er 1959 auf dem DGB-Kongreß in Stuttgart aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte; auch nach seinem Ausscheiden blieb er in wichtigen ehrenamtlichen Funktionen in der Gewerkschaftsbewegung tätig. — Die „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ und mit ihnen die gesamte DGB-Presse und der Bund-Verlag schulden Georg Reuter besonderen Dank für das Verständnis und die Förderung, die er der Arbeit der Gewerkschaftsredakteure entgegenbrachte.

*Albin Karl*, schon vor mehr als sechzig Jahren ehrenamtlich in der Gewerkschaftsbewegung des kaiserlichen Deutschland tätig, dann in der Weimarer Republik 2. Vorsitzender des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands und Mitglied des Bundesausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, im Dritten Reich illegal gewerkschaftlich tätig und längere Zeit in Untersuchungs- und „Schutzhafte“ und im Konzentrationslager, seit 1945 führend beteiligt am Wiederaufbau der deutschen Gewerkschaften und der verschiedensten Institutionen der jungen Republik, von 1949 bis 1956 Mitglied des Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes und in zahlreichen Ehrenämtern tätig — Albin Karl konnte am 5. Februar 1969 in voller geistiger und körperlicher Frische und noch immer unermüdlich tätig seinen 80. Geburtstag feiern.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Bruno Gleitze, der aus Altersgründen in den Ruhestand trat, hat Dr. *Heinz Markmann* (42) die Leitung des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften in Düsseldorf übernommen.

Der 8. Ordentliche *Bundeskongreß* des Deutschen Gewerkschaftsbundes findet vom 18. bis 23. Mai 1969 in München statt.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitskreises „*Arbeit und Leben*“ für die Bundesrepublik am 6. Februar 1969 in Düsseldorf wählte nach Genehmigung einer neuen Satzung für das neugeschaffene Amt des Präsidenten den stellvertretenden DGB-Vorsitzenden *Bernhard Tacke*; zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. *Wolf gang Schleicher*, Bildungsreferent des DGB, und zum 2. Vorsitzenden Dr. *Kurt Meissner*, Vorsitzender des Deutschen Volkshochschulverbandes, gewählt.